



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Werden und Wandern unserer Wörter**

**Harder, Franz**

**Berlin, 1911**

13. Krankheit, Tod und dergl

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-93971](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-93971)

### 13. Krankheit, Tod und dergl.

Welches der Ursprung des Wortes Gesundheit sei, ist nicht festzustellen; sehr merkwürdig aber ist, daß krank erst spät zu seiner jetzigen Bedeutung gekommen ist. Im älteren Mhd. ist *cranc* = *schwach*, *schlank*; so heißt es bei einem Minnesänger: „ein Rosenbaum hoch und krank mit zweien blühenden Ästen“, und Boner (ca. 1340) nennt das Schilfrohr *krank*; für den jetzigen Begriff *krank* hat die ältere Sprache den Ausdruck *siech*, für Krankheit: *Sucht*. Die übertragene Bedeutung dieses Wortes findet sich zuerst in Sehnsucht, mhd. *sensuht*. Sterben gehört zu einer Wurzel, die *Arbeit*, *Mühe*, *Anstrengung* bedeutet; es ist also gewissermaßen = *sich zu Ende abmühen*.

Arzt ist nicht, wie man öfter hört, das lat. *artista* *Künstler*, sondern aus *ἀρχίατρος archiátrōs* hervorgegangen (*arch* = *Erz-*, *Ober-*, *iátrōs* *Arzt*), eigentlich der Leibarzt am Hofe zu Byzanz. — Der Veterinär, lat. *veterinarius*, hat seine Benennung von *veterinus* zum *Lastvieh* gehörig, aus *vehiterinus*, worin der Stamm von *veho* *ich fahre*, *ziehe* steckt.

Die Ausdrücke Allopath und Homöopath rühren von dem Begründer der Homöopathie, Hahnemann (1755—1843), her; der Homöopath (*ὁμοίος hómoios* *ähnlich*, *πάθος páthos* *Leiden*) sucht die Leiden durch Mittel zu heben, welche im gesunden Körper ähnliche Wirkungen hervorrufen würden, wie das Leiden zeigt; der Grundsatz heißt: *similia similibus curare*. Die

Anhänger der entgegengesetzten Richtung wurden Allopathen genannt, weil sie angeblich durch ihre Medikamente nichts anderes ausrichten, als daß sie statt des ursprünglichen Leidens ein anderes (*ἄλλος állos der andere*) hervorrufen.

Die frühere Bezeichnung *Pepinière* für die Ausbildungsanstalt junger Ärzte zu Berlin heißt eigentlich *Baumschule*, von franz. *pepin Obstkern*; dies kommt von lat. *pepo Melonenart*, aus gr. *πέπων pépōn reif*.

Ein *Scharlatan*, ital. *ciarlatano*, bedeutet eigentlich einen Schwätzer, von ital. *ciarlare schwatzen*; vielleicht hängt der Name der italienischen fahrenden Schüler, der *Ceretani*, damit zusammen.<sup>93</sup>) Man kann damit das deutsche *Quacksalber* vergleichen, welches aus *quacken*, d. h. *quaken, laut schreien*, und *Salber*, d. i. *Arzt*, zusammengesetzt, jemanden bezeichnet, der mit Geschrei seine Kuren anpreist. An den Arzt schließen wir den Apotheker hauptsächlich deswegen an, um zu erwähnen, daß aus *ἀποθήκη apothékē Niederlage* sich einerseits deutsch *Apotheke*, *Niederlage*, speziell von *Spezereien*, dann ausschließlich von *Medikamenten*, andererseits franz. *boutique Laden* und daraus *Butike* entwickelt hat, ebenso spanisch *Bodega*. Die erste wirkliche Apotheke wurde 1343 vom Räte der Stadt Frankfurt am Main, ‚als ein großes Sterben unter den Menschen herrschte‘, eingerichtet; es war ein unter seiner Aufsicht und Polizeiordnung stehendes Magazin zur Bereitung und zum Verkaufe von Arzneimitteln und hieß ‚des hochedlen Raths Apotheke‘. — Da man des geringeren Preises wegen manche Medikamente lieber beim Drogisten als beim Apotheker kauft, so stehe hier gleich das Wort *Droge*, ital. *droga*, franz. *drogue*; man hat es von dem niederdeutschen *dröge* (holländisch

*droogh*) = trocken ableiten wollen, doch hat die Ansicht, daß es orientalischen Ursprunges sei, mehr Wahrscheinlichkeit für sich.<sup>94)</sup>

Spezerei, mlat. *speciaria*, bedeutet Gewürz, abgeleitet von lat. *species*, das im Lat. bereits die Bedeutung *Ware* (eigentlich bearbeitete Ware, z. B. Wein, Öl, Mehl) hat, dann besonders auch für Gewürzwaren gebraucht wird.<sup>95)</sup> Desselben Stammes wie *Mitgift* ist *Gift*; beide gehören zu *geben*; *Gift* ist also eigentlich *Gabe*, *Schenkung* (vergl. *vergeben* im Sinne von *vergiften*), steht aber bereits im Ahd. in der schlechten Bedeutung, als eine Art Euphemismus für die eigentlichen Ausdrücke *eitar* und *luppi*; jenes ist unser *Eiter*, dieses das jetzige *Lab*: eigentlich *tödlicher Saft*, dann *Heilkraut*, schließlich *Mittel zum Gerinnenmachen*. (*Labe* hat damit nichts zu tun, gehört vielmehr als Lehnwort zu lat. *lavare waschen, baden*).

Einige Medikamente (*mederi heilen*) mögen folgen, vorher aber stehe das *Rezept*; der Arzt schreibt für den Apotheker auf den Zettel die Buchstaben *rec.* oder *rp.*, d. h. *recipe, nimm an*, daher *receptum die angenommene Vorschrift*.

Ein Mittel, welches nicht die Ursache der Krankheit hebt, sondern nur die Folgen lindert, nennt man ein *Palliativ*, d. h. *Bemäntelungsmittel*, von lat. *pallium Mantel*.

*Latwerge*, ital. *lattovaro*, franz. *lectuaire*, ist durch Vermittelung des lat. *electuarium* aus *ἐκλεκτον ékleikton* hervorgegangen (*ἐκ ἐκ aus, λείχω léicho lecke*), d. h., es ist eine Arznei, die man zerleckt, im Munde zergehen läßt. *Pille* ist *Kügelchen*, lat. *pilula* von *pila Ball*. *Opium* ist gr. *ὄπιον ópion* von *ὀπός opós Pflanzensaft*, besonders *Mohnkapselsaft*. Das *Morphium*,

1816 von Sertürner († 1841 als Ratsapotheker in Hameln) entdeckt, ist nach Morpheus, dem Gott der Träume, benannt, der selbst so heißt, weil er die Gestalten (*μορφή morphé*) der Menschen im Geiste der Träumenden nachbildet; er wird zuerst bei Ovid, *Metamorph.* XI 635 genannt.

Chinin wird aus der Rinde des Baumes *Cinchona* bereitet und heißt danach. Den Baum nannte Linné so zur Erinnerung an die Gemahlin eines Vizekönigs von Peru, Grafen von Chinchon, welche 1636 durch den Genuß dieser Rinde von einem bösen Wechsel- fieber geheilt wurde und dadurch das Mittel zu An- sehen brachte. Aber erst durch Louis XIV., der das Geheimmittel von Robert Talbot für 2000 Louisd'or kaufte, wurde es recht eingeführt. Wenn wirklich schon in der Inkasprache *Quina* oder *China* eine fieber- vertreibende Rinde bedeutet, wie bisweilen angegeben wird, so läge in dem Zusammentreffen mit dem Namen Chinchon ein höchst merkwürdiger Zufall.

Pflaster ist das gr. *ἐμπλαστρον émplastron* Salbe, eigentlich *das Eingeknetete*, von *πλάσσω plássō* forme, *knete*, so daß die Kunst der Plastik mit Pflaster des- selben Stammes ist; siehe auch *Piaster* und *Straßen- pflaster*.

Ehe wir einige Krankheitsnamen besprechen, führen wir die Bezeichnung Klinik an; *κλινη klīnē* von *klīnein niederlegen* heißt Bett, *klīnikós* *das Bett betreffend*, auch *Arzt*; *klīniké*, lat. *clinice*, ist *die Heil- kunst*; die jetzige Verwendung des Wortes ist, wie die Sache selbst, modern. Poliklinik wird oft falsch verstanden und danach bisweilen falsch (*Polyklinik*) geschrieben; es hat mit *πολύς polýs viel* nichts zu tun, sondern bedeutet *Stadtklinik*, von *πόλις pólis Stadt*.

Lazarett ist bereits im Kapitel 8 besprochen.

Der Name Diakonissin für Pflegerin findet sich seit dem 4. Jahrh. n. Chr., *διακόνισσα diakónissa*; früher hieß es *διάκονος diakonos* als Femininum zu dem gleichlautenden Worte, welches *Diener* bedeutet. Eine solche *Diakonos* wird schon von Paulus im Römerbrief 16, 1 empfohlen. — Das Maskulinum hat sich in ganz anderer Bedeutung (auch mit *archi* zusammengesetzt, Archidiakonus) erhalten. Auch dieses Wort in der Bedeutung *Diener der Kirche* findet sich bei Paulus, Timoth. I 3, 8; Philipp. 1, 1.

Zwar nicht immer ein Zeichen von Krankheit, aber eine Begleiterscheinung der meisten Krankheiten ist die Mattigkeit; matt, franz. *mat*, ital. *matto*, ist persisch und dem Schachspiel entnommen, wo *schâch mât* bedeutet *der König ist überwunden*; das pers. *mât* heißt *verwirrt, betäubt, zum äußersten gebracht*; es darf nicht mit dem arabischen *mât(a) er starb* verwechselt werden.

Alpdruck ist nicht etwa ein Gefühl, als wenn Bergeslasten, gar die Alpen, auf der Brust lägen, sondern als wenn ein *Albe*, ein böser *Elf*, den Schlafenden ängstigte.

Migräne ist das gr. *ἡμικρανία hemikrania*, eig. *den halben Kopf betreffend*, d. h. Schmerz auf der einen Seite des Kopfes. Bei dieser Gelegenheit machen wir auf die merkwürdige Bedeutungsveränderung aufmerksam, welche das deutsche Kopf und in ganz ähnlicher Weise das gleichbedeutende franz. *tête* betroffen hat. Kopf ist aus lat. *cupa* entlehnt und heißt, wie dieses, zuerst *Tonne, Kufe, Trinkschale*. Weigand meint, daß auf die weitere Entwicklung zur Bedeutung *Hirnschale* die Sitte eingewirkt habe, aus den Schädeln

erschlagener Feinde, dann auch aus denen von Heiligen zu trinken. Diese Bedeutung dringt langsam vom 12. Jahrhundert an durch, und endlich im 16. Jahrhundert ist das ältere Wort *houbet* (*Haupt*) fast ganz verdrängt. Spuren der älteren Bedeutung zeigen noch Worte wie *Tassenkopf*, *Schröppkopf*. *Tête* ist lat. *testa Topf*, *Urne*; *Kopf* sowohl wie *tête* weisen demnach in ihrer Grundbedeutung auf einen hohlen Gegenstand hin.<sup>95a)</sup>

Der Star als Krankheit der Augen hat mit dem Vogel (urverwandt mit lat. *sturnus*) nichts zu tun, sondern hängt mit dem nhd. *starren* zusammen. Fluß entspricht genau dem gr. Rheuma, Rheumatismus, von *ῥέω rhēō fließe*. *Podagra* von *πούς pús Fuß* und *ἄγρα ágra Schlinge* heißt eigentlich *Fußschlinge*, dann *Fußlähmung*; ähnlich *Chiragra* von *χείρ cheír Hand*, *Handlähmung*.

Von jenem *ῥέω rhēō fließe*, zusammengesetzt mit *κατά katá herab*, kommt *κατάρρους katárrhūs Herabfluß*, *Katarrh*. Auch *Kater* (= *Katzenjammer*), das in dieser Bedeutung erst seit 1850 bezeugt ist, wird nichts als eine scherzhafte Entstellung von *Katarrh* sein, womit der Zustand in euphemistischer Weise bezeichnet wurde. Das lateinische Wort für Schnupfen, *pituita*, ist schon im Altertum für eine Krankheit der Vögel verwendet worden; mlt. *pipita*, daher *Pips*.

Grippe, franz. *grippe* ist wohl das russ. *chripu* Heiserkeit. *Influenza*, mlat. *influentia* (von *influere einfließen*), ital. *influenza* heißt *Ansteckung*. Sie trat u. a. 1510 von Malta her auf, dann besonders um 1782 von Rußland aus. Streicher, der Genosse Schillers, berichtet darüber in seinen Aufzeichnungen über

Schillers Flucht usw. S. 49: „Diese Krankheit, welche durch ganz Europa wanderte, bestand in einem außerordentlich heftigen Schnupfen und Katarrh, den man russische Grippe oder Influenza nannte, und der so schnell ansteckend war, daß der Verfasser dieses, als er Schillern einige Stunden nach dessen Ankunft umarmt hatte, nach wenigen Minuten schon, von Fieberschauern befallen, nach Hause eilen mußte“. Kant hat sich damals mehrfach mit dem Wesen dieser Krankheit beschäftigt (s. Voss. Zeit. 27. 11. 1907 No. 555).

Fistel, lat. *fistula*, ist ursprünglich eine Röhre, z. B. Wasserröhre, auch Flöte, dann röhrenartiges Geschwür; sondieren, franz. *sonder*, heißt eigentlich *das Senkblei auswerfen*, von lat. *sub-undare* (*sub unter, unda Welle*) *ins Wasser tauchen*, dann allgemein *untersuchen*.

Cholera bezeichnet schon im Griech. eine Krankheit, die nach der Beschreibung des Arztes Aretäus sich durch Erbrechen und Durchfall äußert; es kommt von *χολάς cholás Eingeweide* oder *χολή cholé Galle*. Von dem letzteren stammt auch Melancholie, eigentlich *Schwarzgalligkeit*, und ferner das cholerische Temperament.

Blattern ist deutsch, mit *blähen* und *blasen* zusammenhängend; Pocken kommt vielleicht von einer Wurzel *puh* schwellen, die z. B. in engl. *pocket Tasche* steckt. Impfen bezeichnet ursprünglich das Okulieren oder Pfropfen der Bäume, ahd. *impitōn*, mhd. *impfeten impfen*, und ist das gr. *ἐμφυτεύειν emphyteúein einpflanzen, pfropfen*. Im Orient wandte man schon lange das Verfahren an, künstliche Blattern wegen ihres leichteren Verlaufes als Schutzmittel gegen die natürlichen zu erzeugen. Dieses Verfahren wurde in

England durch einen Brief der Lady Montague vom 1. April 1717 aus Adrianopel bekannt und wurde deutsch durch das alte Wort *impfen* gegeben. Der Ausdruck ist dann auch dem seit 1796 von Jenner angewendeten Verfahren, Kuhpocken auf Menschen zu übertragen, geblieben.

Die Diphtheritis ist nach der Haut benannt, die sich bei dieser Krankheit im Halse zeigt, von *διφθέρα diphthéra Haut*; über Scharlach wird in Kapitel 17 gesprochen werden. Der Aussatz heißt danach, daß der davon Befallene *ausgesetzt*, aus der menschlichen Gesellschaft ausgestoßen wurde; der Ausdruck Lepra ist griechisch, *λέπρα lépra* schon bei Herodot I 138 = Aussatz, von *λεπρός leprós uneben, rauh*. — Nun noch ein Wort von den Bakterien und Bazillen, die bei so vielen Krankheiten eine Hauptrolle spielen. *βακτηρία baktéria*, auch *βακτήριον baktérion* heißt *Stock, Stab*; *bacillum*, Nebenform *bacillus*, ist Verkleinerungsform zu der an sich schon verkleinernden Bildung *baculum* bzw. *baculus Stab, Stock*. Schon der gelehrte Varro, ein Zeitgenosse Caesars, hatte eine Ahnung von dem Wesen dieser unheimlichen Kräfte<sup>96</sup>), in neuerer Zeit der gelehrte Jesuit Athanasius Kircher (1646).

Der Veitstanz, mlat. *chorea sancti Viti*, wird wohl deshalb nach dem heiligen Veit benannt sein, weil dessen Name als Schutz gegen diese Krankheit angerufen wurde. Auch war sein Tag, der 15. Juni, vor der Kalenderregulierung der Tag der Sommersonnenwende, an dem überall Lust und Tanz herrschte<sup>97</sup>).

Wir betreten damit das Gebiet der Nervosität; *nervus, νεῦρον neúron*, heißt eigentlich nur *Sehne*, auch *Darmsaite*, bei Varro sogar *Eisendraht*; erst später

bezeichnete das Wort unsere *Nerven*; *nervös* ist ursprünglich, z. B. noch bei Lessing, *kraftvoll* (Ernst und Falk V, 1778). Der älteste Beleg für *nervös* in der jetzigen Bedeutung findet sich in Immermanns *Miszellen* (1830).

Wahnsinn hat mit *Wahn* ebensowenig zu tun, wie *Wahnwitz*; der erste Bestandteil ist das alte *wan* = *ermangelnd*. *Delirium* gehört zu *lira Furche*, so daß *delirare* bedeutet *aus der Furche gehen*, gewissermaßen *entgleisen*. *Idiot*, *ιδιώτης idiotēs*, von *ἴδιος idios eigen, den einzelnen betreffend*, ist der Privatmann im Gegensatz zum Staatsmann, dann der niedrige Mann im Gegensatze zum einflußreichen, hochstehenden, endlich der Laie im Gegensatze zum wissenschaftlich Gebildeten; die letztere Bedeutung hat das lat. *idiōta*. Im Deutschen ging man noch weiter und machte aus dem, der nichts gelernt hat, einen, der nichts lernen kann, der *geistesschwach* ist, wie auch im Französischen. Jetzt ist übrigens die Bedeutung des Wortes als Schimpfwort schon für die griechische Zeit durch Menanders *Samia* 71 erwiesen.

Wir haben uns nun noch den wenig sympathischen Ausdrücken zuzuwenden, welche sich auf Tod und Begräbnis beziehen.

Die Bezeichnung *Freund Hein* ist eine Abkürzung aus *Heinrich* und wurde in älterer Zeit als Koboldname, auch bisweilen für den Teufel verwendet. Über das erste Auftreten des Wortes für *Tod* verweisen wir auf die ausführliche Untersuchung in Büchmanns *Geflügelten Worten*. M. Claudius, der es 1774 aufbrachte, fand dafür sofort den Beifall von Musaeus und Lessing.

*Gerippe* ist eine Zusammenstellung von *Rippen*, *Rippe* mit *Rebe* stammverwandt.

Skelett, gr., von *σκελετόν skeletón* ausgedörnt, abgemagert, bezeichnet bei den Griechen nicht sowohl ein Gerippe, als vielmehr eine Mumie. Dieses Wort selbst, arab. *mûmijâ*, wohl aus pers. *mûm* Wachs, auch Firnis, mit dem die tibetanischen Buddhisten die Toten überzogen, abgeleitet, bezeichnet vier Arten von Asphalt, besonders die sogenannte Gräbermumie, d. i. die erdharzige Masse, mit der die Ägypter ihre Toten präparierten.

Sarg ist aus Sarkophag gekürzt; *σαρκοφάγος sarkophágos* ist eine Totenlade aus dem Steine *sarkophágos* (*σάρξ sárx* Fleisch, *φαγεῖν phageîn* essen, verzehren), einem besonders bei Assos in der Troas gebrochenen Kalksteine. Seinen Namen erhielt derselbe daher, daß in ihm das Fleisch schon in vierzig Tagen verweste.

Katafalk, ital. *catafalco*, ist unsicheren Ursprungs, vielleicht entstanden aus dem romanischen *catare* schauen (lat. *captare* zu fangen suchen, erlauern) und ahd. *palcho* Gerüst, Gebälk (nhd. *Balken*) zusammengesetzt, also *Schaugerüst*; demselben ital. *catafalco* entspricht altfranz. *chafaut*, neuf Franz. *échafaud*, woraus das deutsche Schafott wurde.

Friedhof hat mit *Friede* nichts zu tun, sondern ist ursprünglich *Freithof*, von ahd. *frîten* (nhd. *ein-frieden*), also *eingefriedeter Raum*.

Katakombe wird jetzt erklärt als entstellt aus *kata cumbas* (eigentl. griech.) bei den Niederungen, nämlich der Appischen Straße vor Porta S. Sebastiano zu Rom. Maxentius errichtete hier einen Zirkus, wie der Chronist vom Jahre 354 sagt, „ad Catecumbas“. Als man die altchristlichen Grabstätten entdeckte, übertrug man auf sie das Wort. — Das von Artemisia ihrem Gemahle Mausólus, dem Herrscher von Halikarnaß

in Kleinasien (377 bis 353 v. Chr.), errichtete prachtvolle Grabdenkmal, nach ihm das Mausoleum genannt, galt im Altertume für eines der sieben Weltwunder und hat schon damals größeren Grabanlagen den Namen gegeben.

Man sollte annehmen, daß die ägyptischen Königsgräber, die Pyramiden, mit einem ägyptischen Worte benannt seien; ein solches ist aber bis jetzt nicht erwiesen worden (auch die Deutung *pa-rem erhaben, hoch* ist unsicher), ebensowenig eine andere glaubhafte Ableitung; genaueres ist darüber nicht mit Sicherheit zu ermitteln. Die Griechen dachten sich *πυραμῖς pyramis* von *πῦρ pyr Flamme* oder *πυρός pyrós Weizen* abgeleitet und meinten, es seien Getreidemagazine; der Glaube, daß sie von Joseph erbaut seien, um während der sieben guten Jahre das Getreide darin zu sammeln und aufzubewahren, war im Mittelalter allgemein verbreitet<sup>98</sup>).

---

## 14. Tiere.

---

Wenn wir uns einigermaßen dem naturgeschichtlichen Systeme anschließen, so müssen wir die Reihe der Tiere mit dem Menschen beginnen; das Wort gehört zu *Mann*. Es ist nicht ohne Interesse, zu sehen, wie andere Völker das höchste Geschöpf benannt haben. Das lat. *homò*, franz. *homme*, ist desselben Stammes, wie *humus Erde*, so daß der Mensch etwa *Erdbewohner* ist; ähnlich verhält es sich im Hebräischen, wo *Adam* zugleich *Mensch* und (*rötliche*) *Erde* bedeutet.